



PFAS in der Umwelt

Dienstag, 12. März 2024



Kursziel

Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmenden einen Überblick über die Problematik der PFAS zu geben.

Kursinhalt

PFAS (per- und polyfluorierte Alkyl-Substanzen) sind eine Gruppe von mehreren Tausend Industriechemikalien, die inzwischen überall in der Umwelt nachgewiesen werden. Die Stoffe sind extrem stabil und gelten daher auch als «ewige Chemikalien». PFAS können sehr unterschiedliche physikochemischen Eigenschaften haben. Während ein Teil der Stoffe bekanntermassen toxisch ist, sind die Auswirkungen vieler Stoffe bis jetzt schlecht untersucht. Die EU prüft derzeit ein Verbot der besorgniserregenden Substanzen.

Der Kurs gibt einen Überblick über die Quellen, das Vorkommen und die Effekte von PFAS auf Umwelt und Mensch. Ausserdem wird auf die schwierige Regulatorik und die Grenzwerte in Umwelt, Trinkwasser und Lebensmitteln eingegangen. Ein weiterer Fokus ist die Risikokommunikation zu PFAS, die wegen der Komplexität dieser Stoffgruppe Behörden, Forschende und Medien vor grosse Herausforderungen stellt.

09:00 Begrüssungs-Kaffee

09:30 Begrüssung

Substanzgruppe PFAS

09:40 PFAS: Eigenschaften und Verhalten in der Umwelt
Silwan Daouk^F

10:00 PFAS – Chancen und Herausforderungen
Dominique Werner^D

Auftreten/Exposition

10:20 Verschmutzungsfahnen im Grundwasser von Chablais:
Auswirkungen auf Oberflächengewässer
Yves Degoumois^F

10:40 Kaffeepause

11:00 PFAS in der Altlastenbearbeitung
Rolf Kettler^D

11:20 Human Biomonitoring – Ergebnisse der Pilotphase
der Schweizerischen Gesundheitsstudie (SHeS)
Céline Fragnière^F

Toxikologie/Effekte

11:40 Bis zu welchem Grenzwert ist die Aufnahme von PFAS
sicher für den Menschen?
Lothar Aicher^D

12:00 Ökotoxikologische Bewertung von PFAS
Marion Junghans^D

12:20 Mittagspause

Regulatorik/Grenzwerte (national und international, Fokus CH)

- 13:20 PFAS in Lebensmitteln
Judit Valentini^D
- 13:40 Regulatorische Herausforderungen
Bettina Hitzfeld^D
- 14:00 PFAS: Auf der Suche nach den Ursachen der Misere
Martin Scheringer^D
- 14:20 *Kaffeepause*
- 14:40 Risikokommunikation
Andri Bryner^D
- 15:40 Online Umfrage zum Kurs
- 15:50 Schlusswort
- 16:00 Ende des Kurses

^F Vortrag auf Französisch gehalten

^D Vortrag auf Deutsch gehalten

Zielpublikum

Der Kurs richtet sich an Fachleute aus Industrie, Behörden und Wissenschaft, die sich für PFAS in der Umwelt interessieren.

Die Kursteilnehmenden erhalten eine Teilnahmebestätigung.
Die Unterlagen sind online vor dem Kurs zum Download verfügbar.
Die Vorträge werden auf Deutsch oder Französisch gehalten (s. Programm). Die Folien werden in beiden Sprachen gezeigt.

Kursleitung

Dr. Alexandra Kroll

██████████@oekotoxzentrum.ch, +41 58 765 54 87

Dr. Lothar Aicher

██████████@unibas.ch, +41 61 267 19 57

Kursorganisation

Brigitte Bracken

██████████@oekotoxzentrum.ch, +41 58 765 55 62

Kursgebühr

CHF 370.–

Im Preis sind Kurskosten, Unterlagen, Mittagessen und Pausenerfrischung inbegriffen.

Anmeldeschluss

Dienstag, 20. Februar 2024

Online-Anmeldung unter:

www.oekotoxzentrum.ch/expertenservice/weiterbildungsangebot



Kursort

Raum: magazin

Konradstrasse 7

CH-4600 Olten

+41 62 212 12 12

Referenten

Dr. Lothar Aicher ist promovierter Chemiker und anerkannter Fachtoxikologe. Er arbeitet als Regulatorischer Toxikologe beim Schweizerischen Zentrum für Angewandte Humantoxikologie (SCAHT). Er verfügt über langjährige Erfahrung in der Erforschung und Anwendung alternativer Testmethoden und in der gesundheitlichen Risikobewertung von Chemikalien.

Andri Bryner ist am Wasserforschungsinstitut Eawag für die Betreuung der Medien zuständig. Sind Fachinformationen oder Expertenmeinungen gesucht, kennt er als Hydrologe und Journalist Sender- und Empfängerseite und weiss um heikle Fragen.

Dr. Silwan Daouk ist promovierter Umweltchemiker der Universität Lausanne. Er arbeitet bei der Plattform Wasserqualität des Verbands Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) und beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Verbleib von Mikroverunreinigungen in Gewässern.

Yves Degoumois ist Ingenieur der EPFL und spezialisiert auf Umweltfragen. Nachdem er in den Bereichen Pedologie (Oberflächenzustand geschädigter Böden), Umweltverträglichkeitsprüfungen und Regenwassermanagement gearbeitet hatte, spezialisierte er sich ab 1999 auf die Untersuchung und Sanierung von belasteten Standorten, zunächst in der Privatwirtschaft, später in einer Behörde.

Céline Fragnière Rime arbeitet im Bereich Risikobeurteilung von Chemikalien beim Bundesamt für Gesundheit (BAG). Als ausgebildete Chemikerin mit Spezialisierung auf analytische Chemie und Lebensmittelchemie war sie zuvor als Wissenschaftlerin in privaten und staatlichen Forschungslabors tätig.

Dr. Bettina Hitzfeld ist Chefin der Abteilung Boden und Biotechnologie im Bundesamt für Umwelt (BAFU), Bern. Sie ist promovierte Biologin mit Schwerpunkt Ökotoxikologie. Im BAFU ist sie zuständig für die Bereiche Altlasten, Schutz des Bodens und die Biotechnologie.

Dr. Marion Junghans ist Gruppenleiterin für den Bereich Risikobewertung am Ökotoxzentrum. Sie promovierte an der Universität Bremen über die Vorhersagbarkeit von Gemischtoxizität in der aquatischen Ökotoxikologie. Nach einem Postdoc an der Eawag arbeitete sie in einem Ökotoxikologielabor.

Dr. Rolf Kettler ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Sektion Altlasten beim Bundesamt für Umwelt (BAFU). Er begleitete in den vergangenen 2 Jahren die Arbeitsgruppen von Bund und Kantonen bei der Entwicklung der Vollzugsinstrumente für den Umgang mit PFAS-belasteten Standorten (Grenzwerte, Untersuchungs- und Sanierungsmethoden, Entsorgung).

Dr. Alexandra Kroll ist am Oekotoxzentrum in der Gruppe Risikobewertung tätig und Ansprechpartnerin für Mikroplastik. Zu ihren Expertisen gehören Nanotoxikologie, Fliessgewässerbiofilme und die Zulassung von Arzneimitteln.

Prof. Dr. Martin Scheringer leitet die Gruppe Chemical hazard and risk assessment in der Gruppe für organische Umweltchemie an der ETHZ. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Expositionsmodellierung von Chemikalien, die Chemikalienbewertung (Persistenz, atmosphärischen Ferntransport) sowie die Eigenschaften und Verwendung von PFAS.

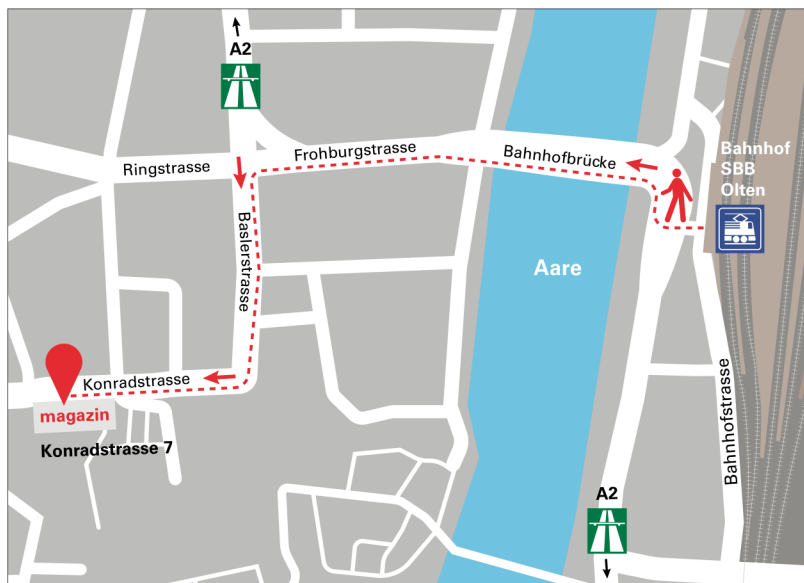
Judit Valentini arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung «Lebensmittel und Ernährung» des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV). Sie ist zuständig für den Themenbereich «Umwelt- und Prozesskontaminanten in Lebensmitteln».

Dominique Werner hat Chemie und Biotechnologie studiert, bevor er sich zwischen 1997 und 2007 als Mitarbeiter des Labor Spiez um die Umsetzung der Chemiewaffenkonvention in der Schweiz gekümmert hat. Seit nun über zehn Jahren ist er bei scienceindustries, dem Verband der chemischen, pharmazeutischen und Life Science Industrie, für Fragen des Chemikalienrechts zuständig. Daneben ist er zu Gunsten der Zürcher Blaulichtorganisationen seit 2006 als Chemiefachberater tätig.

Wegbeschreibung Kursort Olten

Öffentliche Verkehrsmittel

Mit der Bahn bis Olten, dann weiter zu Fuss
(ca. 10 Minuten, siehe Plan)



Oekotoxzentrum, Eawag

Überlandstrasse 133, CH-8600 Dübendorf

T +41 58 765 55 62

■@oekotoxzentrum.ch, www.oekotoxzentrum.ch

Die Verwendung von PFAS in Feuerlöschschäumen hat auf Brandübungsplätzen und auch bei Brandereignissen zu starken Umweltbelastungen geführt (Foto: bborriss, Adobe Stock)